

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
A. Einleitung	
§ 1 Der idealistische und der wissenschaftstheoretische Ansatz in Schopenhauers Erkenntnistheorie	11
§ 2 Methodische Vorbemerkungen	14
B. Die Aprioritätslehre der Naturwissenschaft	
§ 3 Die Theorie des Satzes vom Grunde als Aprioritätslehre	21
a) Die Systematik des apriorischen Wissens	21
b) Die idealistische Deutung der Aprioritätslehre	27
c) Die Beweisbarkeit apriorischer Prinzipien	29
Teil 1: Kausalität	33
Vorbemerkung	33
Kapitel I: Der Begriff der Ursache	34
§ 4 Ursache als Veränderung	34
a) Die Argumente für die Raum-Zeitlichkeit der Materie	34
b) Begriffsexplikationen als Kern der Argumente	37
§ 5 Das zeitliche Nacheinander von Ursache und Wirkung	38
a) Argument gegen die Gleichzeitigkeit von Ursache und Wirkung	39
b) Zeitliche Folge und ‚Kausalbewußtsein‘ als Kriterien einer Kausalfolge	41
c) Die Kontinuität der Veränderungen und die Anwendungsproblematik des Begriffs der zeitlichen Folge	42
§ 6 Die notwendige Aufeinanderfolge von Ursache und Wirkung	43
a) Humes Kritik des Begriffs der notwendigen Verknüpfung	43

b) Der Begriff der notwendigen Folge bei Schopenhauer	45
§ 7 Die gesetzmäßige Aufeinanderfolge von Ursache und Wirkung	46
§8 Die Anfangslosigkeit der Kausalkette	48
a) Schopenhauers Kritik an Kants dritter Antinomie	48
b) Die Argumente für die Anfangslosigkeit der Kausalkette	50
c) Anfangslosigkeit als Merkmal des Begriffs der Ursache	55
§ 9 Der Begriff der Wechselwirkung	56
Kapitel II: Das Kausalprinzip	62
§ 10 Die Fassung des Kausalprinzips	62
§ 11 Das Trägheitsgesetz als Korollarium des Kausalprinzips	63
§ 12 Schopenhauers Kritik an Kants Kausalitätsbeweis	65
§ 13 Die Theorie der empirischen Anschauung und der Beweis der Apriorität des Kausalprinzips	73
a) Beweisstrategie	73
b) Die Theorie der empirischen Anschauung als Beweis der Apriorität des Kausalprinzips	74
c) Kritik an Schopenhauers Beweis	79
d) Die Theorie der empirischen Anschauung als empirische Theorie	82
e) Der Prioritäts- und Plagiatsstreit um Helmholtz	85
Teil 2: Materie	93
Vorbemerkung	93
Kapitel III: Der Begriff der Materie	94
§ 14 Materie als raum-zeitlicher Gegenstand	94
a) Argument gegen die Möglichkeit einer bloß zeitlichen Materie	94

b) Argument gegen die Möglichkeit einer bloß räumlichen Materie	95
c) Materie als Vereinigung von Raum und Zeit	97
§ 15 Die Beharrlichkeit der Materie	98
a) Kritik des Begriffs der Seele als immaterieller Substanz	99
b) Die Doppeldeutigkeit des Materiebegriffs	100
c) Der traditionelle Substanzbegriff	102
d) Der naturwissenschaftliche Substanzbegriff	104
§ 16 Die Wirksamkeit der Materie	107
a) Identifizierung von Raumerfüllung und Wirksamkeit	108
b) Der Zusammenfall von Wesen und Existenz bei der Materie	110
c) Wirken als Kriterium des Seins	111
d) Die Begründung der Wirksamkeit der Materie	112
§ 17 Die unendliche Teilbarkeit der Materie	114
a) Die Begründung der unendlichen Teilbarkeit der Materie	115
b) Kritik an Kants zweiter Antinomie	115
c) Kritik der atomistischen Konzeption der Materie	118
§ 18 Die Idee der Reduktion des Materiebegriffs auf den Kausalbegriff	122
Kapitel IV: Das Substanzprinzip	126
§ 19 Die Fassung des Substanzprinzips	126
§ 20 Die Argumente für die Apriorität des Substanzprinzips	127
a) Die These der Ableitbarkeit des Substanzprinzips aus dem Kausalprinzip	127
b) Die Ableitung des Substanzprinzips aus dem Raum	130
c) Apriorität und Apodiktizität des Substanzprinzips	132

C. Die Methodenlehre der Naturwissenschaft	135
Vorbemerkung	135
§ 21 Die deduktive Methode als universale wissenschaftliche Methode	137
a) Der Begriff der logischen Folgerung und der Beweisbegriff	137
b) Der Begriff der Wissenschaft	139
c) Die These der Priorität der anschaulichen Begründung	142
Kapitel V: Die induktive Methode als spezifisch naturwissenschaftliche Methode	145
§ 22 Der hypothetische Charakter der Naturwissenschaft	145
a) Das Problem der Induktion	145
b) Der Begriff der Hypothese	149
§ 23 Die kausale Erklärung	151
a) Das Modell der kausalen Erklärung (1. Teil)	152
b) Umstände als Gesamtheit der ursächlichen Bedingungen	153
c) Das Modell der kausalen Erklärung (2. Teil)	156
d) Die Verwendung der kausalen Erklärung	158
§ 24 Der Begriff der Naturkraft	162
a) Die Rolle des Kraftbegriffs in der kausalen Erklärung	163
b) Das Problem der Wirksamkeit der Naturkräfte	165
§ 25 Kritik des Mechanismus	167
§ 26 Morphologie	172
§ 27 Die Grenzen der Naturwissenschaft und die Aufgabe der Metaphysik	175
a) Die Idee der Grenzziehung	175
b) Die Unerklärbarkeit aller Veränderungen	176
c) Die Unerklärbarkeit der Naturkräfte	178
d) Die Aufgabe der Metaphysik	181
Literaturverzeichnis	186